

DINGFO

Das Magazin, das bei Dir Halt macht.

Juli/2022

Im traffiti.

**Wandern mit
dem Albverein.**

**Hokus Pokus
Pfiffibus.**

**Digitale
Anzeiger.**

Auch unser Ding:

News: Transdanube Travel Stories. 9-Euro-Ticket.

Schönes im Ding: Die besten Radtouren.

DING

Inhalt.



Neue Einblicke – wir sehen uns das traffiti genauer an, wandern mit dem Albverein und beleuchten aktuelle Entwicklungen im ÖPNV. Viel Spaß!



Titelthema:

- 04 Im traffiti.
- 18 Wandern mit dem Albverein.
- 22 Hokus Pokus Pfiffibus.

Dein Ding:

- 08 News.
- 12 9-Euro-Ticket.
- 17 Digitale Anzeiger.

Haltestellentratsch:

- 10 Funfacts.
- 24 Die schönsten Radwege.
- 26 Leserbrief.

Herausgeber: DING, Wilhelmstraße 22, 89073 Ulm. 0731 96252-0, info@ding.eu
www.ding.eu
www.facebook.com/verkehrsverbund.ding
Verantwortlich: Thomas Mügge
Redaktion: Markus Zimmermann
Bilder Reportage traffiti, Pfiffibus: Matthias Schmiedel – matthiasschmiedel.de
Bilder Reportage Wanderung mit dem Albverein, 9-Euro-Ticket: Leon Wiedemann – akutphoto.com
Bilder Seite 24–25: v.l.n.r. Stadt Schelklingen, Schwäbische Alb Bahn, Reinhard Mallow, Oberschwaben Tourismus GmbH – Frank Müller
Bild Seite 9: Bahnprojekt Ulm-Augsburg: DB Netz AG, Thomas Kiewning
Konzeption, Gestaltung und Text:
attacke werbeagentur gmbh, ulm
www.attacke.love

Stand Juli 2022
Irrtum und Änderungen vorbehalten



Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser,

Im öffentlichen Personennahverkehr ist viel Bewegung. Das zeigt sich in einem noch nie dagewesenem Experiment: dem 9-Euro-Ticket.

Das 9-Euro-Ticket ist in vielerlei Hinsichten spannend: Bund und Länder sowie Deutsche Bahn und regionale Verkehrsverbände haben in der Vorbereitung und Umsetzung in sehr kurzer Zeit zusammen große Herausforderungen bewältigt.

Anschließend war der Andrang riesig. Und auch die Resonanz war, trotz vereinzelter Schwierigkeiten und voller Züge, sehr positiv. Hoffentlich führt die hohe Nachfrage beim 9-Euro-Ticket so zu einer gesteigerten Förderung und Entwicklung des ÖPNVs – auch nach Ablauf des Aktionszeitraums.

Wandel beginnt im Kleinen: Im DING werden deshalb über 350 neue digitale An-

zeiger installiert und im Alb-Donau-Kreis existiert nun ein neuer Rufbus: der ADK-flex. So wird eine weitere Nahverkehrslücke geschlossen. Großer Dank gebührt auch den Mitarbeitern im traffiti: Sie zeigen, wie wichtig persönlicher Kundenkontakt heute noch ist.

Außerdem möchte ich mich von Ihnen verabschieden: Nach 25 Jahren werde ich die DING verlassen. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, den Nahverkehr im DING mit unseren Partnern voranzubringen. Ich wünsche meinem Nachfolger viel Erfolg und allen Fahrgästen weiterhin eine gute Fahrt.

Beste Grüße

Ihr Thomas Mügge,
Verkehrsverbund DING
Geschäftsführer

Die nehmen es wirklich persönlich.

Im Gespräch: Das traffiti-Team.
Fotos: Matthias Schmiedel.



In Folge 3 unserer Serie „Jobs im ÖPNV“ haben wir uns dieses Mal das traffiti angesehen. Das traffiti an der Neuen Mitte im Herzen Ulms ist das KundenCenter der SWU Verkehr und die Anlaufstelle für alle Fragen rund um den ÖPNV in Ulm und Neu-Ulm.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) spielt in der gesellschaftlichen Wahrnehmung eine immer größere Rolle. Das machte sich zuletzt vor allem im Andrang auf das bundesweite 9-Euro-Ticket bemerkbar. Dieser zeigte, dass ÖPNV zu attraktiven Preisen bei der deutschen Bevölkerung eine adäquate Alternative zum Individualverkehr darstellen kann. Damit im ÖPNV alles glatt läuft, kümmern sich die Mitarbeiter des traffiti um Ihre Anliegen und Fragen.



Direkt neben dem Wahrzeichen Ulms, dem Münster, steht das SWU ServiceCenter. In dem Gebäude an der Neuen Mitte kümmern sich SWU-Mitarbeiter um alle Belange der Kunden. Im Erdgeschoss befindet sich das traffiti, das KundenCenter der SWU Verkehr. Dieses ist zuständig für alle Fragen, die den öffentlichen Nahverkehr in Ulm und Neu-Ulm betreffen.

Das kompetente Team hat mehrere Aufgabenbereiche. Einer davon ist die Beratung, Bestellung und der Verkauf aller Arten von DING-Jahreskarten. Ebenso können Änderungen und Kündigungen vollzogen werden.

Bis auf die Einzelfahrscheine können alle DING-Tickets im traffiti persönlich erworben und vor Ort umgetauscht oder erstattet werden. Natürlich entsprechend den DING-Tarifbestimmungen. Auch der Verkauf von Semestertickets der angebotenen Hochschulen und Universitäten findet somit an der Neuen Mitte statt. Zudem werden Baden-Württemberg-Tickets der Deutschen Bahn zum Verkauf angeboten.

Tip: Den Ticketkauf nicht am Monatswechsel vollziehen – Tickets können schließlich bis zu drei Monate vor Gültigkeitsbeginn und an allen Werktagen erworben werden.

NICHT KURZ,
SONDERN
OPTIMAL
ANGEBUNDEN.

Für Veranstalter von Messen, Tagungen und Seminaren ist das Kongress-Ticket besonders interessant. Aufgrund des erhöhten Organisationsaufwandes hilft das Team der traffiti persönlich bei der Bestellung.

Und wer bisher ohne Ticket in Bus und Bahn unterwegs war und dabei erwischt wurde, kann neben einem gültigen Ticket auch direkt das EBE (erhöhte Beförderungsentgelt) in Höhe von 60 € im KundenCenter bezahlen. Außerdem liegen Informationen zum Tarifangebot Handyticket aus und Werbeartikel der SWU können erworben werden.

Neben dem Ticketverkauf ist die Fahrplanauskunft das zweite große Standbein der traffiti. Die Mitarbeiter finden für Sie die beste Verbindung – ganz nach Ihren Kriterien – für das ganze DING-Gebiet, sogar über die Stadtgrenze hinaus. Im traffiti erfahren Sie, durch wieviele Waben Ihre Fahrt führt, was sie kostet, wo Sie umsteigen müssen und wie Sie an Ihr Ziel kommen. Auch Pocketfahrpläne liegen zur Mitnahme aus.



Wir haben einen Vormittag in der traffiti verbracht, um uns ein eigenes Bild vom KundenCenter und den Tätigkeiten des Teams zu machen.

Der Neubau an der architektonisch wertvollen Neuen Mitte sticht sofort ins Auge. Die zentrale Lage im Herzen der Ulmer Innenstadt mit bester öffentlicher Anbindung sorgt für eine gute Erreichbarkeit. Auffallend: Der Designanspruch zieht sich bis ins Innere des KundenCenters. Statt eines tristen Abfertigungsapparates betritt man ein offenes Foyer mit hellem Mobiliar.

Kundenservice ist der SWU Verkehr offensichtlich wichtig. Und das strahlen auch die Mitarbeiter aus, mit denen wir uns unterhalten haben. Ihnen ist es ein Anliegen, ihre Kunden bestmöglich zu beraten und bei Unklarheiten helfend zur Seite zu stehen.

"Es ist ja auch in unserem Interesse, dass die Fahrgäste eine angenehme Fahrt haben. Dann nutzen sie öfter den öffentlichen Personennahverkehr und lassen ihr Auto auch mal stehen. Das versuchen wir hier mit der Fahrplanauskunft möglich zu machen", erzählt uns eine der Mitarbeiterinnen.

Dem Team ist auch bewusst, dass man alle potentiellen Fahrgäste "abholen" muss, z.B. auch die älteren. "Die jungen Leute kommen selten zu uns. Meistens, wenn sie sich ein Semesterticket kaufen. Den Rest erledigen die selbst – mit ihrem Handy. Aber die älteren sind schon sehr froh, wenn sie einen persönlichen Ansprechpartner haben, der sie zu Tickets berät oder ihnen eine Route raussucht", erklärt ein anderer und führt aus: "Das ist für Kunden immer ein schönes Gefühl, ernstgenommen zu werden."

Nach einem Besuch im traffiti finden wir, dass es sich lohnt, in zukünftigen, aufmerksamen Kundenservice zu investieren. Die Mitarbeiter des traffiti sind schließlich für Kunden das Gesicht der SWU und der Kontakt zum ÖPNV.

Ob Routen, Pocketfahrpläne, Fragen zu Tickets, Erstattungen und Stornierungen, in allen Angelegenheiten der Kunden konnte das kompetente Team des traffiti weiterhelfen. Denn bei der Verkehrswende gilt: Zusammen verpassen wir nicht den Anschluss.



WIR NEHMEN
UNS ZEIT,
DAMIT SIE
SCHNELL ANS
ZIEL KOMMEN.



Was braucht man, um Kundenberater zu werden?

Egal, ob Quereinsteiger oder Spezialist für Verkehrsservice, im traffiti ist jeder willkommen.

Kundenberater ist kein Ausbildungsberuf und deshalb gibt es keine genormten Voraussetzungen.

Wichtig sind außerdem Werte wie Zuverlässigkeit und gute Umgangsformen.

Aber Eigenschaften wie Kommunikationsfähigkeit, Hilfsbereitschaft, freundliches und sicheres Auftreten, Teamfähigkeit, gute Sprachkenntnisse sowie soziale Kompetenz sind trotzdem unabdingbar.



Transdanube Travel Stories/ Donaubüro Ulm/Neu-Ulm.

Das Projekt Transdanube Travel Stories hat das Ziel, den nachhaltigen Tourismus entlang der Donau zu stärken. Im Rahmen des Projekts sind sechs verschiedene Reiserouten entstanden, die unterschiedliche Themenschwerpunkte darstellen, z.B. Spiritualität (Danube for the soul), Nature Love, auf den Spuren der Römer.

Die Destination Ulm/Neu-Ulm ist auf der Reiseroute zum Thema Handelswege entlang der Donau (Danube Trade) und zum Thema Kunst, Kultur & Architektur vertreten.

Das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm ist Teil des Projektkonsortiums, das aus insgesamt zehn Partnern aus sieben verschiedenen Donauländern besteht. Der Schwerpunkt des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm liegt auf der Nachhaltigen Mobilität.

Dafür wurde bereits ein mehrtägiges Mobilitätsmanagementtraining in Ungarn sowie der Slowakei durchgeführt und eine Guideline entwickelt, anhand derer die erarbeiteten Reiserouten zum Thema Nachhaltige Mobilität analysiert wurden, um die Reisemöglichkeiten aufzuzeigen und auch deren Verbesserungspotential unter die Lupe zu nehmen.

Mehr unter danubetravelstories.com und donaubuero.de/transdanube-travel-stories

Bayern-WLAN im Landkreis Neu-Ulm.

Der Freistaat Bayern und das Landratsamt Neu-Ulm statten insgesamt 40 Busse von sechs Verkehrsunternehmen im Landkreis Neu-Ulm mit kostenlosem WLAN aus. Inklusive Hardware-, Einbau-, Bereitstellungs- und Betriebskosten für zwei Jahre belaufen sich die Ausgaben für den Landkreis Neu-Ulm auf rund 37.000 €. Das Bundesland Bayern steuert über ein Förderprogramm insgesamt 24.000 € zur Deckung der Einrichtungskosten bei.

Landrat Thorsten Freudenberger freut sich, „(...) dass es gelungen ist, den Service für die Fahrgäste in den Bussen im Landkreis Neu-Ulm auf ein neues Niveau zu heben, das dem aktuellen Stand der Technik entspricht.“

SURFEN:
GANZ
OHNE
BRETT.

AlbCard.

Die AlbCard ermöglicht gratis Eintritt bei über 150 Sehenswürdigkeiten der Schwäbischen Alb. Zusätzlich ist die Nutzung des ÖPNV kostenlos.

Das Beste daran ist: Die AlbCard muss nicht bezahlt werden. Bei Buchung einer AlbCard Unterkunft bekommen Gäste die AlbCard von ihrem Gastgeber geschenkt. Oft bereits ab der ersten Urlaubsnacht.

Die Highlights der Schwäbischen Alb reichen von Thermen über Schlösser und Burgen bis zu Höhlen und anderen Naturabenteuern.

Mehr Infos unter schwaebischealb.de/albcard

Bahnprojekt Ulm-Augsburg.

Der Bund ist laut Grundgesetz zuständig für den Bau und die Erhaltung von Bundesverkehrswegen. Deshalb listet und priorisiert der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 zukünftige Bauvorhaben. Zusammen mit dem Deutschlandtakt, der auf den BVWP aufbaut, wird so ein integraler Taktfahrplan ermöglicht. Dieser erlaubt Vorgaben und Anforderungen für optimale Verbindungen im Nah-, Fern- und Güterverkehr.

Die Neubaustrecke zwischen Ulm und Augsburg wird im BVWP mit oberster Priorität geführt. Das Ziel ist es, eine schnellere Verbindung zwischen Ulm und Augsburg zu schaffen. Die Fahrzeit im Fernverkehr verkürzt sich so von 40 auf 26 Minuten.

Zurzeit entwirft das Projektteam mögliche Grobtrassierungen, die den Anforderungen des Deutschlandtakts entsprechen. Im Anschluss müssen diese von der Regierung Schwabens geprüft werden.

Weitere Informationen über das Projekt gibt es unter ulm-augsburg.de

Neue Linien im Alb-Donau-Kreis.

Eine ÖPNV-Verordnung der EU bringt für die Landratsämter im DING viel Arbeit, denn sie besagt, dass alle Buslinien regelmäßig ausgeschrieben und neu vergeben werden müssen.

Im Alb-Donau-Kreis ist es am 1. Juli wieder einmal so weit: Im gesamten Illertal von Wiblingen bis Dietenheim und rund um Ehingen, von Allmendingen bis Munderkingen gibt es neue Fahrpläne, für die zum Teil auch andere Verkehrsunternehmen zuständig sein werden.

Das Highlight im Bereich Ehingen ist der neue Rufbus mit dem Namen ADKflex. Auf sechs Linien sorgen die Kleinbusse immer dann für

Mobilität, wenn die regulären Busse nicht fahren – also meistens abends und am Wochenende. Der ADKflex kommt nicht von selbst: Er muss gebucht werden und passt seinen Fahrtweg an die Wünsche der Fahrgäste an.

Und auch für Fahrgäste im Illertal ändert sich viel und zwar zum Guten: So bekommen Altheim/Staig oder Illerkirchberg einen 1/2-Stunden-Takt nach Ulm, das Industriegebiet in Senden ist besser erreichbar und für viele andere Orte gibt es mehr Fahrten und schnellere Verbindungen.

Alle Infos im Detail dazu unter ding.eu

Zwischenstopp: DING News.

ZUG UM ZUG RICHTUNG
MEHR MOBILITÄT!

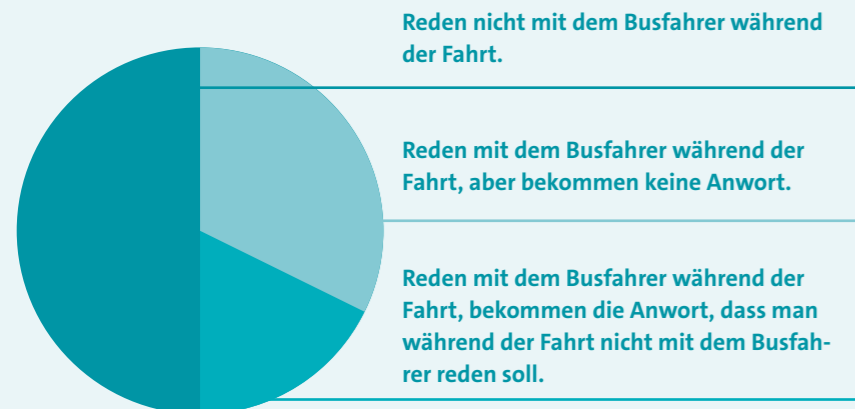
Funfacts

Lokführer/innen der Deutschen Bahn bekommen ein professionelles Witze-Coaching namens: Erzählen statt Quälen. Ob es hilft? Wir zweifeln da noch ein bisschen ...

DIE STRASSENBAHN HAT VIELE NAMEN: TRAM, STRAMPE, BIM, TRAMWAY, TRAMBahn, ELEKTRISCHE, BIMMELBAHN, STRABA, STRAPAZENBAHN, FUNKENKUTSCHE ODER FUNKEN-CHAISE.

20 Millionen

Euro kostete die Kienlesbergbrücke für die S2 in Ulm. Bonusfunfact: Wir sitzen da manchmal und schauen den Zügen unter uns zu! Nerdy!



Menschen, die im Zug gerne das Fenster öffnen würden.

13957 Zeichen

hat die Datenschutzerklärung des DING. Schon mal gelesen? Oder immer nur auf akzeptieren geklickt?

Im Deutschen gibt es so viele Worte mit DING, dass man ca. 25 Jahre lang neue DING-Produkte benennen könnte. Wir würden uns freuen auf:

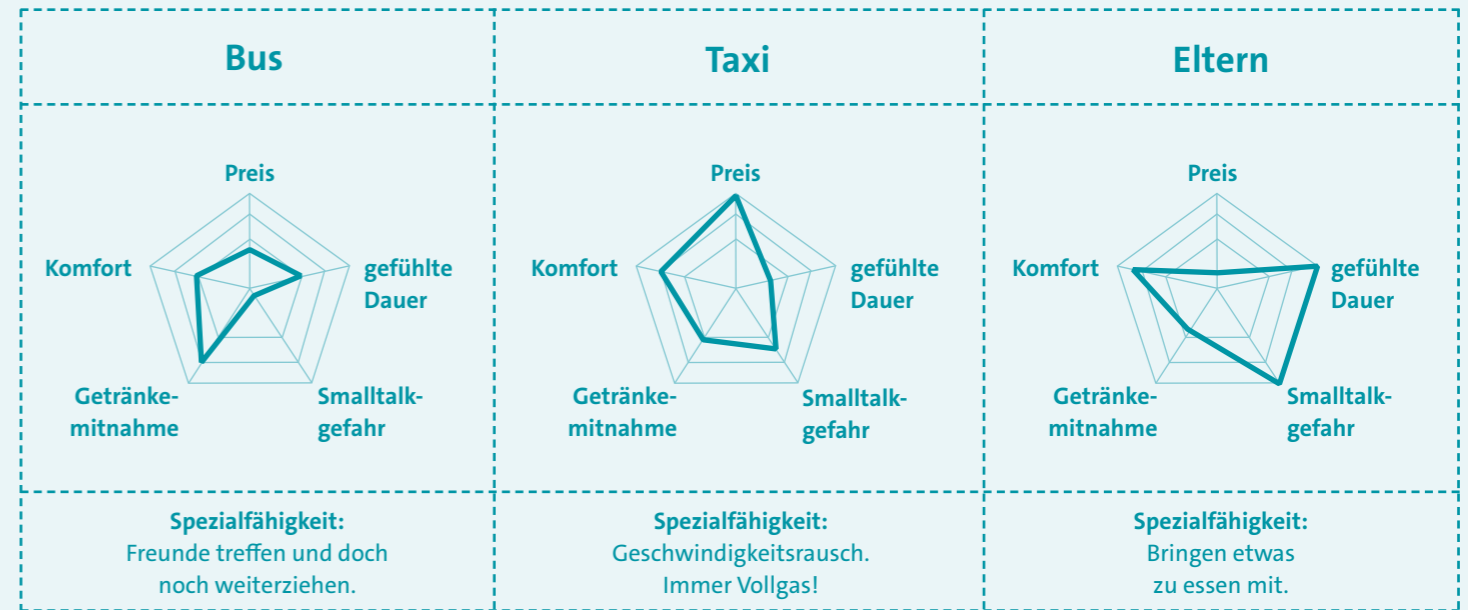
– **PUDDING: DIE KLEINE MAHLZEIT FÜR DEN ZWISCHENSTOPP. IM BUS ALLERDINGS VERBOTEN.**

– **BONDING: DIE NEUE MUTTER-TOCHTER-KARTE. GILT EIN LEBEN LANG.**

– **DINGFEST: DIE DING-BETRIEBSFEIER IN DER JUSTIZVOLLZUGSANSTALT. WIR RATEN VOM WEIN DIESES MAL ALLERDINGS AB.**

– **BODYBUILDING: DAS FITNESSSTUDIO VON DING. MIT EINZIGARTIGEN TRAININGSMÖGLICHKEITEN WIE 17-TONNEN-GELENKBUS-ZIEHEN, REIFENSTEMMEN ODER 15-MINUTEN-FLUCHT VOR DEM KONTROLLEUR. GIBT'S NATÜRLICH AUCH ALS MONATSABO.**

NACHHAUSEKOMMEN IM VERGLEICH



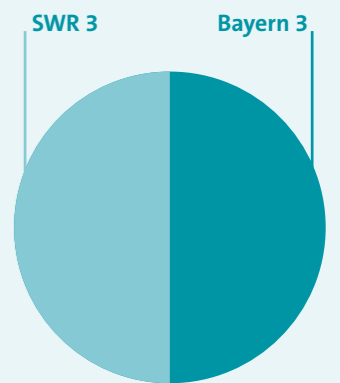
21,3 Millionen

Tonnen CO² könnte man einsparen, wenn alle PKW-Pendler Deutschlands jetzt auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen würden.

Mal ganz ehrlich: Niemand hat einen so guten Musikgeschmack, als dass alle Mitfahrer im Bus seine Musik hören wollen würden.

Die durchschnittliche Geschwindigkeit, wenn man auf dem Heimweg zum Bus rennt, ist um 60% höher als die Geschwindigkeit, wenn man versucht, den Bus zu erreichen, der einen zur Arbeit bringt.

WELCHEN RADIO-SENDER DEIN BUSFAHRER HÖRT:



2 Stunden 14 Minuten

braucht man mit der schnellsten Verbindung von einem Ende des DING-Gebiets zum anderen Ende. Hat man etwas mehr Ruhe, dann kann man auch von Geislingen nach Blönried innerhalb von 7 Stunden und 40 Minuten fahren.

Habt ihr gewusst, dass es im Lied "Ding" von Seeed aus dem Jahr 2008 darum geht, wie zuverlässig unsere Nachtbusse euch nach dem Feiern nachhause bringen?

Das 9-Euro-Ticket. Was sagst du?

Wie sind die Erfahrungen der Leute mit dem 9-Euro-Ticket? Wir haben uns umgehört.

Fotos: Leon Wiedemann.



Ein bisschen Straßenbahn, etwas Bus fahren und ein wenig am Bahnhof warten: Leute zu finden, die ein 9-Euro-Ticket gekauft haben, ist nicht sonderlich schwierig. Aber wie ist die Meinung zum neuen Ticket?

9-Euro-Tickets, wohin man schaut. Gefühlt fährt momentan jeder in den öffentlichen Nahverkehrsmitteln mit dem neuen Angebot. Die Gründe für das Ticket sind meist ähnlich: Der Preis ist unschlagbar. Es lohnt sich einfach für Pendler genau so wie für Urlauber oder Gelegenheitsfahrer.

Von Ulm nach Augsburg auf's Festival und wieder zurück? Warum nicht? Morgens zur Arbeit, in der Mittagspause einkaufen fahren und abends zurück? Kein Problem. Schnell mit der Straßenbahn in die Innenstadt? Lohnt sich. Und selbst aus der Hauptstadt in den Süden geht easy, wie wir von einer kleinen Berliner Familie gelernt haben.

Man muss ja nicht die ganze Strecke mit der Regionalbahn fahren. Auf ausgewählten Streckenabschnitten jedoch das Angebot nutzen, spart Geld – clever.



Und obwohl man manchmal etwas Geduld mitbringen muss, ist es die Flexibilität, die den Leuten Spaß macht. Das ist auch ein Grund für die durchweg positive Meinung zum 9-Euro-Ticket. Natürlich sind jetzt die Busse und Bahnen etwas voller als sonst. So ist das eben, wenn die Leute den ÖPNV nutzen. Und mehr Bahnen und Busse zu beschaffen, das schaffen wir sicher auch noch!

Bald live: Digitale Anzeiger.

Aufgepasst, jetzt kommen die neuen DFIs. Nein, das sind keine Einheiten einer neuartigen Kryptowährung, sondern vielmehr digitale Anzeiger, die in der Lage sind, Abfahrtszeiten von Bus und Bahn in Echtzeit anzuzeigen. Rund 40 Städte und Gemeinden im DING-Gebiet werden dank einer hohen finanziellen Förderung von Bund und Ländern jetzt mit ihnen ausgestattet.

Er kommt. Er kommt nicht. Er kommt. Er kommt nicht. Dieses Ratespiel hat bald ein Ende. Zumindest für Fahrgäste der 40 Städte und Gemeinden, die mit den neuen digitalen Anzeigern ausgestattet werden.

Dank der hohen finanziellen Förderung von Bund und Ländern kommen nun auch kleinere Kommunen in den Genuss dieser Technik, die in Ulm, Neu-Ulm, Biberach und an Bahnhöfen schon länger vorhanden ist, und können ihre Haltestellen mit den DFIs ausrüsten.

Bus und Bahn senden regelmäßig und in Echtzeit Positionssignale an die jeweiligen Verkehrsunternehmen. Diese geben die Daten anschließend an die Datenplattform der DING weiter. Von dieser beziehen die digitalen Anzeiger schließlich ihre Fahrgastinformationen.

Die DFIs im DING stammen aus einem Werk der Firma Datamed Srl in Mailand. Das Besondere an ihnen? Sie enthalten eine innovative Technik, die es ermöglicht, die Geräte auch an ungünstigen Standorten aufzustellen. Was in diesem Fall bedeutet, dass keine Stromversorgung vorhanden ist. Doch das stellt die DFIs vor keine

Herausforderungen: Durch ihren extrem geringen Stromverbrauch trotzen sie diesem Nachteil. Der geringe Stromverbrauch wird komplett aus einem eingebautem Photovoltaikmodul gespeist.

Ein weiteres Highlight der neuesten Generation der digitalen Anzeiger: das reflektive ePaper-Display. Dieses ist – ganz kontraintuitiv – bei starker Sonneneinstrahlung am besten zu lesen.

Über 350 digitale Anzeiger wurden bestellt. Diese werden im Laufe des zweiten Halbjahres 2022 sukzessive installiert.

Wir bedanken uns bei Bund und Ländern für die finanzielle Förderung und freuen uns, dass wir so in der Lage sind, die Infrastruktur im DING-Gebiet immer weiterzuentwickeln und den ÖPNV insgesamt attraktiver zu machen.

Die digitalen Anzeiger sind ein weiterer wichtiger Schritt in der Umsetzung der Verkehrswende sowie der Digitalisierung im Ganzen. So verbessern wir den ÖPNV und machen ihn zukunftsfähig. Nächster Stopp: Zukunft, bitte alle einsteigen.

Digitaler Anzeiger wird im Werk in Mailand getestet.



Unser Stickeralbum.

**AB
NACH
SYLT!**

Das 9-Euro-Ticket
bringt dich überall hin!

‘DING’

**DU BIST
GENAU
MEIN
DING.**

‘DING’



‘DING’

**VOLL
AUF
ACHSE.**

Fahrplanwechsel!
Ab 11.12.22 wird unser Angebot
ausgebaut. Für dich.

‘DING’

**BRING
MICH
HIER
WEG!**

‘DING’

**MIT
250 KM/H
ÜBER DIE ALB
BRETTERN.**

‘DING’

**DING
BRINGT
DICH
FLOOR-
WÄRTS.**

‘DING’

**BESSER – SCHNELLER – SCHÖNER
MEIN
DING**



‘DING’

**EINFACH
SCHNELL
ZUSAMMEN.**

Fahrplanwechsel! Ab 11.12.22 wird unser Angebot ausgebaut. Für dich.

‘DING’

WIR SIND FÜR MEHR VERKEHR.

**ICH WARTE
AUF DICH.**



DING

DAS BELIEBEN VON FREMDEM EIGENTUM IST SACHBESCHÄDIGUNG!

‘DING’

FAHRPLAN & TICKETS IMMER GRIFFBEREIT MIT DER **DING APP**.

**DIE DING APP IST KOSTENLOS,
ABER NICHT UMSONST.**

GLEICH HOLEN:

Mit der DING-App hast du den Fahrplan immer im Griff. Die Kartenfunktion sorgt zudem für Orientierung und zeigt die nächsten Haltestellen an.

WAS KANN DIE APP?

- Zeigt dir Fahrtempfehlungen.
- Gibt aktuelle Verkehrshinweise.
- Enthält Karten und Pläne.
- Informiert über Abfahrts- und Ankunftszeiten.
- Wickelt Ticketkäufe ab.
- Beinhaltet Haltestellenverläufe.

**DING APP KOSTENLOS IM APPSTORE
UND AUF GOOGLE PLAY DOWNLOADEN.**



DING-App für iOS



DING-App für Android

IM DING
JETZT NOCH
DIGITALER
UNTERWEGS!

Wir haben eine
Überraschung für
dich: Aufkleber,
die haften bleiben.
Und für die du
haftest. Wir ver-
trauen auf deine
Klebekompetenz
und -erfahrung.
Viel Erfolg.

UMBLÄTTERN. ANGUCKEN.
ABZIEHEN. VERSCHÖNERN.



Wandern mit dem Albverein.

Im Gespräch: Volker Korte.
Fotos: Leon Wiedemann.

Seit nunmehr zwölf Jahren kooperieren DING und Schwäbischer Albverein, um Wanderfreunden und -interessierten tolle Touren näherzubringen. Wir begleiten den Guide Volker Korte auf einer dieser Touren.



Volker Korte ist Vorstand der Ortsgruppe Ulm und Neu-Ulm des Schwäbischen Albvereins. Auch dank ihm ist die Kooperation von DING und Schwäbischem Albverein zu einem Erfolg geworden. Jedes Jahr finden acht einzigartige Wanderungen statt, die von Volker Korte entworfen und geführt werden. Ende April schließen wir uns der „Kleinode und Quellen in und um Schelklingen“-Tour an.

Wenn sich Herr Korte eine Tour überlegt, benötigt er dafür ein paar Utensilien: Online- und Offline-Wanderkarten, GPS-Gerät, Wanderführer und nicht zuletzt: seine Erfahrung. Auch das Durchschnittsalter der Wandergruppe berücksichtigt Herr Korte: Die Tour darf nicht zu lang und anstrengend sein. Die Wanderung „Kleinode und Quellen in und um Schelklingen“ ist insgesamt 9,5 km lang und überwindet 250 Höhenmeter.

Nachdem wir bisher nur telefonischen Kontakt hatten, treffen wir Herrn Korte das erste Mal persönlich in der Villa Lindenhof in Blaustein. Wir möchten gerne erfahren, wie er die Planung und Umsetzung einer DING-Wanderung angeht. Im Quartier der Ortsgruppe Ulm und Neu-Ulm des Schwäbischen Albvereins gewährt uns Herr Korte einen Einblick in seine Herangehensweise.

Das Angebot „Wandern mit dem Albverein“ können zwar Menschen in jedem Alter wahrnehmen, in der Praxis nehmen aber vor allem junggebliebene, ältere Personen teil.

Ein Grund hierfür könnte das Ticket 65plus des DING sein: Diese spezielle Jahreskarte gilt für Senioren ab 65 Jahren (mit Rentenbescheid ab 60 Jahren), kostet 48 € pro Monat und gilt im gesamten DING-Gebiet (Ulm, Kreis Neu-Ulm, Alb-Donau-Kreis und Kreis Biberach).

Interessant ist das Ticket 65plus somit für alle, die neben ihren normalen Alltagsfahrten mindestens einmal im Monat einen Ausflug im DING-Gebiet unternehmen wollen. Durch die Kooperation mit dem Schwäbischen Albverein bringen die Guides Interessenten ihre Lieblingsecken und Geheimtipps im DING-Gebiet näher. Insidertipps hautnah in netter Gesellschaft miterleben, das ist das Motto von „Wandern mit dem Albverein“.





Herr Korte kennt sich auf der Schwäbischen Alb aus: Er hat schon an einem Wanderführer des Albvereins mitgeschrieben. Diese Erfahrung bringt er in seine Tourplanung ein, wenn er überlegt, wie er Natursehenswürdigkeiten in seine Tour integrieren kann.

Online-Wanderkarten ermöglichen es Herrn Korte die Strecke und Auf- und Abstiege einer potentiellen Wanderung im Vorhinein abzuschätzen. Um sicher zu sein, geht er die Strecke anschließend mit seinem GPS-Gerät ab – dessen Daten sind noch verlässlicher.

Die Tour „Kleinode und Quellen in und um Schelklingen“ beginnt überraschenderweise in Ulm am Hauptbahnhof. Denn vom gemeinsamen Treffpunkt aus geht es mit der Bahn zum Bahnhof in Schelklingen. Dort stoßen wir zu Herrn Korte und den anderen Wanderlustigen dazu.

Vom Bahnhof aus machen wir uns auf den Weg zum Areal und Gebäude des ehemaligen Klosters Urspring, das inzwischen eine Internatsschule ist. Doch zuerst besuchen wir die St.-Afra-Kapelle aus dem 14. Jahr-

hundert, für die Herr Korte den Schlüssel besitzt. Besonders lange bestaunen wir die Wandmalereien zwar nicht, aber interessant war der Abstecher allemal. Jetzt geht es aber richtig los und nach 15 Minuten kommen wir an der Achquelle direkt an der historischen Dreikönigsmühle an. Herr Korte ist nicht um geschichtliche Fakten verlegen und wer möchte, kann ein paar über die Dreikönigsmühle und den Achursprung aufschnappen.

Dann geht es weiter zum nächsten Kleinod: der Urspringquelle, auf dem Gelände des ursprünglichen Klosters gelegen. Aber nicht nur die Natursehenswürdigkeit, der Blautopf Lite, überzeugt, sondern auch die historischen Gebäude und Stallungen des Klosters sind einen Besuch wert.

Nachdem wir bisher kaum Höhenmeter absolviert haben, machen wir uns an den „Aufstieg“ und betreten den schmalen Waldweg, der uns auf die Albanhöhe führen wird. Die fast 40 Teilnehmer verteilen sich nun etwas und so entstehen verschiedene Gelegenheiten für interessante Gespräche: Die meisten Wandernden sind regelmäßig bei den Touren des Schwäbischen Albvereins dabei, aber nicht alle sind Mitglieder. Das ist

nämlich keine Teilnahmevoraussetzung. Oben angekommen, der Aufstieg dauerte ungefähr eine Stunde, machen wir eine Vesperpause. Auf einer langen Bank im Schatten eines großen Baumes genießen wir das Panorama. Neben der wunderschönen Natur gibt es das Hofgut Muschenwang zu bestaunen – ein altes, noch bewohntes Landhaus auf der Anhöhe.

Nach der Pause geht die Wanderung weiter. Wobei wir schon mehr als die Hälfte der Strecke hinter uns gelassen haben. Nach der insgesamt ungefähr drei Stunden langen Wanderung (inklusive der Pausen) kommen wir in Schmiechen an. Dort kehren wir in eine Pizzeria mit großem Gastgarten ein. Wir sitzen alle zusammen und genießen das leckere Essen.

Irgendwann machen wir uns gemeinsam auf den Weg zum Bahnhof in Schmiechen, von dort aus fahren wir zusammen zurück nach Ulm.

Während der Zugfahrt lassen wir die Wanderung Revue passieren: Uns hat es sehr viel Spaß gemacht, in Gesellschaft die Schwäbische Alb zu erkunden. Und wir sind gespannt, was die anderen Touren zu bieten haben. Denn: Wir sind sicher wieder dabei!



Mitwandern können Jung und Alt!
Die kostenlosen Touren werden noch bis in den Oktober angeboten. Anmeldung erforderlich. Infos unter ding.eu > **Ausflugziele**

Mitwandern lohnt sich, vor allem dank der beliebten DING-Stempelaktion.





Eine pfiffige Sache dieser Pfiffibus. Denn er ergänzt den Linienverkehr des DING im Landkreis Neu-Ulm abseits der Hauptverkehrszeiten, wenn sich der Betrieb der üblichen Flotte wegen der geringen Auslastung nicht lohnt.



Hokus Pokus Pfiffibus ...

Im Gespräch: Markus Schreiber.
Fotos: Matthias Schmiedel.

Das Pfiffibus-Angebot ist die Lösung, wenn abends oder am Wochenende der Einsatz großer Busse im Linienbetrieb zu teuer ist. So bleiben immer alle Fahrgäste mobil.

Weil der Landkreis Neu-Ulm und DING aber auch in schwach nachgefragten Verkehrszeiten für Mobilität sorgen möchten, haben sie sich etwas überlegt: den Pfiffibus.

Mit sieben Pfiffibuslinien werden im Landkreis Neu-Ulm deshalb seit 2013 Fahrten im Kleinbus angeboten. Der Betrieb ist besonders kostengünstig, weil die kleinen Pfiffibusse nur bei Bedarf fahren. Selbstverständlich müssen Fahrgäste mit gültigem DING-Fahrschein keinen Aufpreis bezahlen.

Ausgangspunkt jeder Pfiffibus-Fahrt ist einer der Bahnhöfe im Landkreis Neu-Ulm: Weißenhorn, Illertissen, Thalfingen, Nersingen, Senden und Neu-Ulm ZUP. Auf der Fahrt folgen sie anschließend dem üblichen Linienweg.

Meistens verkehren die Pfiffibusse in stündlichen Intervallen. Beginnt die eigene Pfiffibus-Fahrt am Bahnhof, ist keine Anmeldung nötig. Für den Fall, dass man zum Bahnhof oder zwischen zwei Haltestellen fahren möchte, muss man sich vorher anmelden. Das geht ganz einfach telefonisch oder über die Fahrplanauskunft der DING-App. Die Pfiffibusse fahren übrigens auch nachts.

Wir treffen heute Markus Schreiber in Senden. Seit vielen Jahren fährt er die

Pfiffibus-Linie 6, die vom Sendener Bahnhof über Wullenstetten, Aufheim, Hittistetten und Witzighausen nach Vöhringen führt. Herr Schreiber weiß, dass die Gründe für eine Fahrt mit dem Pfiffibus vielfältig sind. „Die einen wollen sich eben abends noch mit Freunden treffen. Die anderen fahren mit mir am Wochenende zum Lieblingswochenmarkt oder zur Sonntagsmesse. Und manchmal sitzen am Ende beide Gruppen im gleichen Bus“, hält er verschmitzt fest.

Dass er weiß, wovon er spricht, zeigt sich in den Gesprächen, die wir mit den Fahrgästen führen. Es ist Dienstagabend und einer der Fahrgäste nutzt den Pfiffibus tatsächlich, um sich noch mit seinen Freunden zu treffen. „Dienstags läuft doch schließlich Champions League“, erzählt er uns – leicht verwirrt, dass er uns das erklären muss. Anpff und Pfiffibus sind eben einfach ein bewährtes Dreamteam.

Nachdem wir den Fußballanhänger abgesetzt haben und aus dem Stadionbus wieder ein Pfiffibus geworden ist, sammeln wir eine Dreiertruppe ein, die sich vorher telefonisch angemeldet hat. Das Ziel ist unser vorheriger Ausgangspunkt: der Sendener Bahnhof.

Dieser ist aber nur Zwischenstopp auf dem Weg nach Ulm: „Seit Corona waren wir nicht mehr gemeinsam im Kino. Wir freuen uns, einfach mal wieder zusammen einen Film anzuschauen und danach noch was trinken zu gehen. Da bietet sich der Pfiffibus einfach an“, verrät uns eine der Frauen.

Wir halten fest: Mit dem Pfiffibus bleibt man (und frau) mobil – auch ohne eigenes Auto. Machen Sie doch mal eine Testfahrt!

Ganz einfach den Pfiffibus rufen.

Entweder telefonisch (Nummer siehe Fahrplan) oder in der DING-App, Fahrplanauskunft geben lassen und dann Buchen-Button drücken (nicht notwendig, wenn die Fahrt am Bahnhof startet). Die Anmeldung ist bis eine Stunde vor Abfahrt möglich.



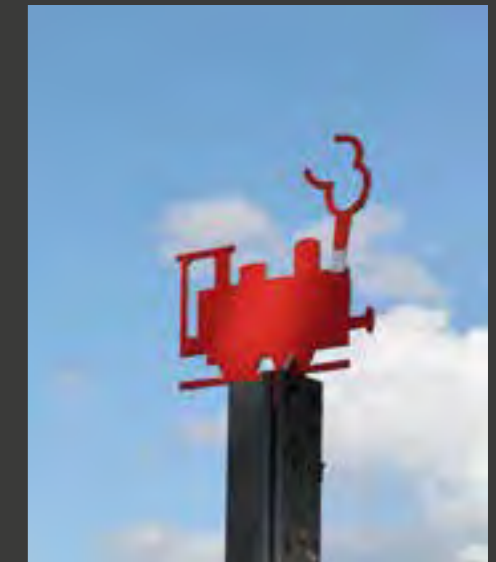


Im DING greift ein Rad ins andere: Mit Bus und Bahn fahren Sie zu den Ausgangspunkten für wunderschöne Radtouren. Reinsetzen, aufsitzen und ab in die Natur!



Die schwäbische Alb-Bahn auf gemütlicher Fahrt.

Der Lok hinterher, auf dem Lokalbahn-Radweg.



Die schönsten Radwege sind genau mein DING.

Die Schwäbische Alb und ihre Höhepunkte ...

Auf der schwäbischen Eisenbahn gibt's gar viele Haltstationen ...

Manchmal sind auch Talfahrten sehr schön ...

Es gibt noch so vieles zu erfahren ...

Wie Urlaub auf dem Fahrrad: eine runde Sache ...

01 Große Albtour.

Ein Geheimtipp unter den Radwegen im DING-Gebiet ist die große Albtour: Entlang der historischen Albbahn führt sie von Engstingen über Münsingen nach Schelklingen. Die ungefähr 45 km lange Radtour verläuft ohne große Höhenunterschiede und ist somit auch für Ungeübte und Anfänger geeignet. Auf dem Weg begegnen einem zahlreiche Highlights: die Lauterquelle in Offenhausen, Schloss Grafeneck in Gomadingen oder das Haupt- und Landgestüt in Marbach sind nur ein kleiner Auszug. Die An- und Abreise gestalten sich komfortabel, dank der Schwäbischen Alb-Bahn.

Startpunkt:
Bahnhof Engstingen
www.alb-bahn.com/verkehr

02 Lokalbahn-Radweg.

Von Gerstetten nach Amstetten auf rund 20 Kilometern in 1,5 Stunden – das ist der familienfreundliche Lokalbahn-Radweg. Vom Bahnhof Gerstetten aus lassen sich tolle Felder, schöne Wälder und nette Ortschaften entdecken. Der Themenpfad führt parallel zu den Bahngleisen an mehreren Informationstafeln vorbei. Sie bringen die über hundertjährige Eisenbahngeschichte der Alb der ganzen Familie näher. Auch das auf dem Weg liegende Museum in Schalkstetten ist einen Besuch wert. Hin oder zurück geht es gemütlich mit den Triebwagen der Lokalbahn.

Startpunkt:
Bahnhof Gerstetten
www.alb-bahn.com/verkehr

03 Eiszeit-Täler-Radweg.

Der Eiszeit-Täler-Radweg dreht sich ganz um das UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“, das sich im Ach- und Lonetal befindet. Die Tour verbindet beide Täler, beginnt in Schelklingen und bietet einige Attraktionen, wie z.B. den Hohle Fels, das Geißenklösterle und die Vogelherdhöhle. Um die 75 km lange Radstrecke inklusive aller Fundstätten zu absolvieren, braucht man ungefähr einen Tag. Kulturgebeisterter können sich Fundstücke aus den Höhlen im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren, Museum Ulm und im Archäopark Niederstotzingen ansehen.

Startpunkt:
Bahnhof Schelklingen
www.weltkultursprung.de

04 Iller-Radwanderweg.

Der Iller-Radwanderweg befindet sich zwischen Ulm und Oberstdorf und ist 146 km lang. Aufgrund seiner Länge wird der Iller-Radwanderweg in drei Etappen aufgeteilt, die jeweils 4 bis 4,5 Stunden lang sind. Trotz ihrer Länge ist die Tour auch für Ungeübte geeignet, da sie fast durchgehend leicht abschüssig ist. So kann man in wunderschöner Umgebung die Iller entlang rollen und einfach genießen. Die Etappen sind einzigartig und abwechslungsreich mit vielen Optionen zur Einkehr, Sehenswürdigkeiten und Badeplätzen. Auch Übernachtungsgelegenheiten sind ausreichend geboten.

Startpunkt:
Oberstdorf
www.illerradweg.de

05 Oberschwaben-Allgäu-Radweg.

In acht Etappen mit insgesamt 365 Kilometern Strecke lassen sich die Natur und Kultur in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu erleben. Der Rundweg beginnt und endet in Ulm. Auf der Tour begegnen Ihnen Burgen, Schlösser und zahlreiche andere historische Bauwerke, wie z.B. die Klosteranlage in Wiblingen, das Renaissanceschloss Zeil bei Leutkirch oder der barocke Bibliothekssaal im Neuen Kloster Schussenried. Des Weiteren lässt sich in diversen Thermen und Einkehrmöglichkeiten von den Strapazen der (schönen) Strampelei gut erholen.

Startpunkt:
Hauptbahnhof Ulm
www.oberschwaben-allgaeu-radweg.de



Leserbriefe. Aus dem Verkehr gezogen.



Hier beantworten wir Leserbriefe, von welchen wir denken, dass diese Sie auch betreffen könnten.

Wenn Sie selbst Fragen haben, dann schicken Sie uns diese einfach an folgende Adresse: info@ding.eu

„Sehr geehrte Damen und Herren, kann ich mit der Ding Gruppenkarte auch bis nach Bad Waldsee fahren?“

← Leider nicht, der DING-Tarif schließt die Fahrt nach Bad Waldsee nicht ein. Mit der DING-Tageskarte können Sie hier fahren: in Ulm und den Kreisen Alb-Donau, Biberach und Neu-Ulm sowie bis Geislingen, Münsingen und Aulendorf – außerdem gilt der Fahrschein zu den touristischen Zielen Archäopark Vogelherd, Schloß Lichtenstein und auf der Lokalbahn Amstetten-Gerstetten.

„Sehr geehrte Damen und Herren, auf meiner täglichen Fahrt zur Arbeit wurde ich am 14.04.2022 ohne meine (am DB Automaten erstandene) Monatskarte in der Regionalbahn kontrolliert, weil mir diese zu Hause leider unwissentlich aus der Hosentasche gerutscht war. Da ich jedoch keine personalisierte Monatskarte besitze, müsste ich 60 Euro bezahlen. [...] Eine nachträgliche Vorlage sei nur bei persönlichen Zeitkarten möglich... Es ist sehr schade, dass man erst nachträglich von dieser Regelung erfährt.“

Hochachtungsvoll
Michael

ONE ♥ LOVE

+

↗ Lieber Michael, Der Vorteil der Monatskarte liegt in der Übertragbarkeit – sie kann also auch an Verwandte, Freunde, Bekannte weitergegeben werden. Der Nachweis, dass ein vergessener Fahrschein vorhanden ist, ist nur bei persönlichen Zeitkarten möglich. Für Fahrgäste, die regelmäßig den Nahverkehr nutzen, empfehlen wir den Kauf einer Jahreskarte im Abo, diese ist günstiger als die Monatskarte, außerdem kann zwischen einer persönlichen und übertragbaren Variante gewählt werden.

„Sehr geehrtes Ding Support Team, wir möchten mit dem Kindergarten einen Ausflug machen und würden gerne mit dem Zug von Munderkingen nach Ulm fahren. Einige der Kinder sind jedoch schon 6 Jahre alt. Könnten Sie mir mitteilen, welche Tickets sich in diesem Fall lohnen würden oder ob es nur die Möglichkeit gibt, Kindereinzelfahrscheine (5,40 €) und das normale Gruppenticket (19,40 €) zu kaufen?“

↑ Kindergartenkinder, die bereits 6 Jahre alt sind, fahren bei gemeinsamen Fahrten von Kindergartengruppen kostenfrei!



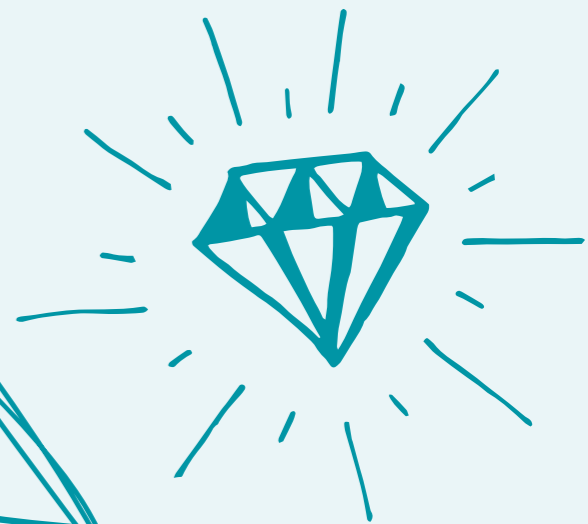
„Wenn ich eine Tageskarte Gruppe habe, kann man da an verschiedenen Haltestellen zusteigen? Zum Beispiel: Gerlenhofen Frankenstr. und 3 Personen Gerlenhofen Kapelle?“

✓ Ja, das ist möglich. Bitte wenden Sie sich mit Ihrer Tageskarte Gruppe 5 Personen an den Fahrer, wenn der andere Teil der Gruppe zusteigt, bzw. erklären Sie ihm schon beim Zusteig, dass der andere Teil noch dazukommt.

„[...] Stellen sie sich auf die Hinterbeine und werden im Interesse aller zur noch nützlichen Institution am Zahn der Zeit. Progressiv und positiv ohne den altbekannten Ausreden-katalog. (! Beim Antworten, diesen kenne ich auswendig !) Diese o.g. Ziele sind klar zu verbinden und erreichbar. Es muss nicht alles über-regional und z.B. durch die BEG entschieden werden. Falls doch, wünsche ich mir trotzdem mehr Druck durch alle, die in der Lage sind.“

Gregor

← Alles klar Gregor, wir strengen uns noch mehr an.



→ Bitte melden Sie die Fahrt an, damit Sie sicher sein können, dass auch genug Kapazität vorhanden ist. Bei der SWU-Linie 5 ist das ab 21 Personen notwendig, dazu genügt eine Mail 2 Tage im Voraus an traffiti@swu.de. Bei anderen Verkehrsunternehmen gelten andere Regeln – bitte im Internet unter www.ding.eu > Service nachsehen.

„Hallo, wir werden am Dienstag mit einer Schulklasse (24 Kinder) mit der Linie 5 um 9.22 Uhr vom Bahnhof zum Petrusplatz fahren, da wir das Kindermuseum im Edwin-Scharff-Haus besuchen möchten. Zurück zum Bahnhof fahren wir auch mit dem Bus und zwar um 13:23 Uhr ab Petrusplatz.“

★ WHO'S NEXT ? ★



